



FORÊT VALAIS
WALLISER WALD



Geschäftsbericht 2012

Association forestière valaisanne – Walliser Waldwirtschaftsverband



Walliser Waldwirtschaftsverband

Beim Walliser Handwerkerverband, Postfach 141, 1951 Sitten
T 027 327 51 15 – **F** 027 327 51 80 – foret@foretvalais.ch
www.walliserwald.ch

Unsere Wälder dauerhaft bewirtschaften, eine langfristige Vision bei welcher die prioritären Aufgaben beachtet werden müssen...

Die Ziele, 11 an der Zahl, sind in dem von der UVEK veröffentlichten Dokument über die Waldpolitik 2020 klar definiert. Diese durchzugehen wird allen empfohlen, welche besorgt oder interessiert sind an der Zukunft unserer Wälder. Mit 87% Schutzwäldern, mit seinen zahlreichen interkantonalen und internationalen Kommunikationswegen, mit seinen bekannten Reisezielen und geschätzten touristischen Aktivitäten, mit seinen zahlreichen Wasserläufen und natürlichen Reservoirs, mit seinem für die Biodiversität günstigen Klima, beinhaltet das Wallis all die aufgeführten Punkte. Mit seinen schwer zu erreichenden und den für die Mechanisierung eher ungünstigen Hängen, mit seinen klimatischen Veränderungen wird die Landschaft gestaltet oder verunstaltet, mit dem auf Verbote sensibel reagierenden Sommer- und Wintertourismus und mit den betrieblichen Eingriffen für die Biodiversität muss das Wallis hinsichtlich der Waldbewirtschaftung effizient und pflichtbewusst handeln. Die ökonomischen Schwierigkeiten, der Bedarf von erneuerbarer Energie, die niedrige Bewertung des Rohstoffes, die respektvolle und vorsichtige Nutzung, sowohl in Bezug auf die Sicherheit als auch auf die Dauerhaftigkeit, erfordern Besonnenheit und eine bedingungslose Unterstützung der öffentlichen Hand und der Bevölkerung.



Walliser Wald, euer Dachverband, ist sich seiner Rolle bewusst und arbeitet in diesem Sinne mit den verschiedenen Partnern an der Frage der Dauerhaftigkeit und handelt zielorientiert

Die Effizienz ist immer ein Ziel und wird jeweils durch die Nutzung der zur Verfügung stehenden menschlichen und technischen Ressourcen erreicht. Wenn nötig wird der Einsatz verstärkt oder optimiert...

Die Sicherheit ist kein Ziel als solches, sie wird permanent angewendet und respektiert. Das menschliche Leben hat keinen Preis... und die Gesundheit unserer Angestellten ist unser primäres Anliegen.

Die Befriedigung des Bedarfs und der Versorgung hängen mit dem verfügbaren Potenzial und der Nachfrage zusammen. Es ist wichtig, die vorhandenen Mittel und Daten zu definieren, um die Angebote zu verbessern und den Erwartungen der Nutzer und Verbraucher zu entsprechen...

Die Mittel sind nicht unbeschränkt, aber es ist klar, dass sich der Bund der Bedeutung des Waldes für die Gesellschaft, die Waldwirtschaft, die Ökologie und das Klima bewusst ist und dass er die Umsetzung der Waldpolitik, durch die Nutzung der finanziellen Ressourcen und seines Personals, aktiv unterstützt.

Die Kommunikation darf nicht vernachlässigt werden. Einerseits muss die Bevölkerung das Ausmass unserer Arbeit kennen und warum oder wie wir diese realisieren. Andererseits muss sich die Politik des notwendigen Bedarfs einer ausgeglichenen Waldwirtschaft bewusst sein und unsere Anfragen und die daraus resultierenden Entscheide unterstützen. Die unternommenen Aktionen bestätigen uns in unseren Interventionen. Wenn nötig, werden wir diese auch wiederholen, unter Wahrung der Arbeit der anderen.

Wir sind nicht unfehlbar und es ist immer möglich, etwas besser zu machen. Wir sind uns bewusst, dass die ökonomischen, die ökologischen und die umweltbedingten Erwartungen gross sind und wir sind entschlossen, uns für unsere Überzeugungen zu engagieren...

Patrick Barman – Präsident von *Walliser Wald*

Kurzporträt von Walliser Wald

Walliser Wald ist der Dachverband der Walliser Waldeigentümer. Unsere Mitglieder sind die fünf regionalen Waldwirtschaftsverbände und der Verband der Burgergemeinden.

Gegründet im Jahr 1996 unter dem Namen «CAFOR» (Vereinigung der regionalen Waldwirtschaftsverbände des Kantons Wallis) wurde der Verband im Jahr 2011 auf den heutigen Namen «Forêt Valais/ Walliser Wald» umbenannt.

Das Komitee besteht aus zwölf Vertretern. Als Präsident amtiert Patrick Barman, die Geschäftsleitung hat Christina Giesch inne. Gestützt auf die sozioökonomischen Regionen vertritt und verteidigt der Verband die Interessen der Waldeigentümer unseres Kantons. Die Hauptanliegen des Verbandes sind: die Interessenvertretung der Walliser Waldeigentümer, die berufliche Ausbildung der Forstwärter, die Weiterbildung des Forstpersonals, die Beratung und Unterstützung der Waldeigentümer bezüglich Verwaltung und Holzmarkt und die Überwachung und Verwaltung des Gesamtarbeitsvertrages.

Inhaltverzeichnis

Bericht des Präsidenten	3
Rückblick	4
Berufsbildung	5
Weiterbildung	8
Kommunikation	9
Waldbewirtschaftung	11
Holzmarkt	12
Gesamtarbeitsvertrag	13
Bilanz und Erfolgsrechnung 2012	14
Am selben Strick ziehen	15
Organisation	16

2012 haben drei Ereignisse im Walliser Wald Spuren hinterlassen, insbesondere im Entremont. Mehr als 80 000 m³ Holz wurden geworfen, von denen ein Grossteil im Wald liegen blieb. 2012 ist auch ein Jahr des Aufbruchs: ein neues Forstgesetz und eine neue Periode des Finanzausgleichs.

Waldschäden

Man kann nicht über das Jahr 2012 reden, ohne über die beachtlichen Waldschäden zu sprechen. Der Walliser Wald, insbesondere im Entremont, durchlief drei aufeinanderfolgende Ereignisse: Der schwere Schnee Mitte Dezember 2011, der Sturm Andrea im Januar 2012 und schlussendlich der Föhnsturm im April 2012. Insgesamt wurden mehr als 80 000 m³ Holz geworfen. Die Solidarität der Reviere bei der Wiederinstandsetzung muss hier hervorgehoben werden. Die am stärksten betroffenen Reviere wurden durch einen Ausgleich der zu behandelnden Flächen, sowie durch die Bereitstellung von Arbeitskräften unterstützt.

Dieses Ereignis beleuchtete ein bereits im Waldgesetz integriertes Element. Die Notwendigkeit einer Anlaufstelle im Fall einer Katastrophe, um für ein Ereignis mit grösseren Ausmassen bereit zu sein. Man muss das gefallene Holz verarbeiten können, ohne Menschenleben zu riskieren und ohne dem Holzmarkt zu schaden.

Gesetz über den Wald und die Naturgefahren

Das «Gesetz über den Wald und die Naturgefahren» trat 2012 in Kraft, im Januar 2013 dann die kantonale «Verordnung über den Wald und die Naturgefahren» und das «Reglement betreffend der Funktion und den Aufgaben des Revierförsters». *Walliser Wald* wurde anlässlich dieser Ausarbeitungen konsultiert und konnte auf diese Weise die Ansichten und Interessen der Walliser Waldbesitzer vertreten.

Das Gesetz verlangt, dass die Gemeinden sich an den Pflegekosten der Schutzwälder beteiligen. *Walliser Wald* unterstützt diese Vorgaben. Es ist richtig, dass die Gemeinden, in welchen die Einwohner von der Dienstleistung der Schutzwälder profitieren, sich an den Pflegekosten beteiligen. Hier sei darauf hingewiesen, dass technische Schutzbauten fünf Mal teurer und von Unterhaltskosten nicht ausgenommen sind!

Finanzausgleich (NFA)

Die zweite Periode des NFA erstreckt sich von 2012 bis 2015. Die Vereinbarung zwischen Kanton und den Waldbesitzern zur Pflege der Wälder, durch besondere Schutzmassnahmen und Massnahmen zur Artenvielfalt, konnte unterschrieben werden. Beachten Sie jedoch, dass die Pauschale für die Behandlung von einer Hektare Wald gegenüber der ersten Periode um Fr. 1 000.– reduziert wurde.

Rückblick 17. Generalversammlung Walliser Wald

Am 16. Mai 2012 fand im Schloss Venthône, oberhalb von Siders, die Generalversammlung vom Verband *Walliser Wald* statt. Ein bedeutendes Ereignis im 2011 war, dass der Verband erstmals die 1 Million-Grenze beim Jahresumsatz überschritt. Die Dienststelle überträgt *Walliser Wald* verschiedene Aufgaben im Bereich der Ausbildung, der Waldwirtschaft, der Holzbranche sowie der Holzförderung.

Der Verband *Walliser Wald* konnte bei der 17. Generalversammlung den Leistungsvertrag 2012-2015 mit der Dienststelle für Wald und Landwirtschaft unterzeichnen. Zudem konnte an der 17. Generalversammlung von *Walliser Wald* der neue Ausbildungskoordinator für das Oberwallis, Fredy Zuberbühler vorgestellt werden und ins Komitee von *Walliser Wald* wurden neu Anton Volken und Olivier Bourdin gewählt.

Zivildienst

Walliser Wald wurde als Einsatzbetrieb zugelassen, um Zivildienstleistende anzustellen. Im Jahr 2012 wurden drei Zivildienstleistende für Zeiträume zwischen vier und sieben Monaten angestellt. Es war eine sehr bereichernde Erfahrung und ermöglichte dem Verband, die Kompetenzen anderer Berufe einfliessen zu lassen, um den Wald zu fördern. Es ist vorgesehen, im Jahr 2013 weitere Zivildienstleistende anzustellen.



Die Aus- und Weiterbildung ist die Hauptaufgabe unserer Organisation, sowohl im Bereich des Personals als auch der Finanzen. Zusätzlich zu den Überbetrieblichen Kursen für die Lernenden organisieren wir jedes Jahr Weiterbildungskurse für das Forstpersonal und zwar auf allen Niveaus.

Berufsbildung Oberwallis

Die auszubildenden Forstwirte vom Oberwallis besuchen mit ihren Berufskollegen von Bern das Berufsbildungszentrum in Interlaken. Der grosse Teil der Überbetrieblichen Kurse und die Lehrabschlussprüfung werden im Kanton Bern abgehalten. Die Holzfällerkurse (Kurs A und B) werden von «Waldwirtschaft Schweiz» (WVS) und die Kurse «Holzabfuhr mit Seilkran» (Kurs C) werden vom Berufsbildungszentrum in Maienfeld geleitet. Zusätzlich organisiert der Verband *Walliser Wald* im Oberwallis einen Kurstag zur Vorbereitung für die Lehrabschlussprüfungen.

Überbetriebliche Kurse (ÜK)	Ort	Datum
ÜK A (Holzerkurs 1)	Zäziwil	17.-28. September 2012
ÜK B (Holzerkurs 2)	Rothwald	20.-31. August 2012
ÜK C (Seilkran)	Maienfeld	27. August-07. September 2012
ÜK D1 (Jungwaldpflege)	Hondrich	21.-24. Mai 2012
ÜK D2 (Gebirgswaldpflege)	Meiringen	18.-19. September 2012
ÜK D3 (Jungwaldpflege 2)	Hondrich	29-31. Mai 2012
ÜK E1 (Grünverbau)	Sumiswald Forum	10.-12. April / 16.-18. April 2012
ÜK E2 (Forstliche Bauten)	Sangerenboden	25.-29. Juni / 02-06. Juli 2012
ÜK G1-G3 (Berufskennntnisse)	Rütiplötsch	29. Februar 2012
Nothilfekurs	Goldau	07.-08. Mai 2012
LAP-Vorbereitung	Naters	01. Juni 2012
Lehrabschlussprüfung	Spiez / Wimmis	13. Mai-02. April / 12.-22. Juni 2012

Bis Ende 2012 wurde die Ausbildung der Förster vom Amt für Wald des Kantons Bern geleitet. Ab 2013 wurde die Durchführung der Überbetrieblichen Kurse an die Organisation «ODA Wald BE/VS» (Organisation der Arbeitswelt Wald) übertragen. *Walliser Wald* vertritt in dieser Organisation die Interessen der Walliser Ausbildung. Diese Zusammenarbeit nützt beiden Kantonen: Sie erlaubt, die Kräfte zu vereinen, und hilft so Kosten zu sparen und vor allem die Ausbildungsqualität zu sichern.

Berufsbildung Unterwallis

Die verschiedenen Überbetrieblichen Kurse A, B und C wurden durch den Verband «Waldwirtschaft Schweiz» (WVS) geleitet. Die übrigen Kurse wurden vom Verband *Walliser Wald*, mit der Unterstützung der Reviere, organisiert. Im Unterwallis gehört die interkantonale Zusammenarbeit zum Alltag: aufgrund der natürlichen Gegebenheiten (keine Laubbäume mit grossem Umfang, wenig Holzabfuhr durch Traktor) können einige Kurse nicht in unserem Kanton stattfinden. Daher absolvieren unsere Auszubildenden einen Teil der Kurse in anderen Regionen und im Gegenzug können Auszubildende der Welschschweiz Kurse oder Praktika bei uns besuchen.

Überbetriebliche Kurse (ÜK)	Ort	Datum
ÜK A (Holzerkurs 1)	Bevaix	10.-21. Dezember 2012
ÜK B (Holzerkurs 2)	Estavayer	14.-25. Januar 2013
ÜK C (Holzbringung)	Collombey-Troistorrents	15.-26. Oktober 2012
ÜK D1 (Jungwaldpflege)	Mayoux	07.-18. Mai 2012
ÜK D2 (Gebirgswaldpflege)	Val d'Illeiez-Champéry	7.-17. August 2012
ÜK E (Baukurs)	Liddes	20.-29. Juni 2012
ÜK F1 (Nothilfekurs)	Sion	20. April 2012
ÜK F2 (Nothilfekurs 2)	Orsières	11. October 2012
LAP-Vorbereitung	Nendaz	18.-19. Juni 2012
Lehrabschlussprüfung	Nendaz	31. Mai-01. Juni / 11.-21. Juni 2012

Forstpraktiker EBA

Ab dem Schuljahr 2013/2014 können erste Lehrverträge für die Ausbildung als Forstpraktiker abgeschlossen werden. Mit einer kürzeren Dauer (2 Jahre) geht diese Ausbildung weniger weit als die des Forstwartes. Sie legt ihren Schwerpunkt auf die Holzhauerei im motormanuellen Verfahren sowie auf die Jungwaldpflege. Diese Ausbildung ist für schulisch schwächere, aber praktisch begabte Jugendliche bestimmt.

HarmoS

Das Problem des Alters der 15-jährigen Lehrlinge ist immer noch vorhanden. Zur Erinnerung: Durch die Harmonisierung des Schulsystems der obligatorischen Schulzeit beenden die Sekundarschüler ihre Schulzeit im Alter von 15 Jahren. Im mehreren Berufsgattungen stellt dies ein Problem dar, denn Jugendlichen unter 16 Jahren ist es nicht erlaubt, gefährliche Arbeiten, auch nicht im Rahmen ihrer Ausbildung, auszuführen. Es ist zu befürchten, dass Schulabgänger, wenn sie ein Jahr warten müssen, bevor sie ihre Lehre beginnen können, sich anderweitig nach weniger gefährlichen Berufen umsehen werden, wo sie kein Jahr verlieren. Im Jahr 2011 und 2012 konzentrierten sich die Anstrengungen auf Schweizer Ebene auf die Klärung der Situation. Für die Zukunft müssen Lösungen gesucht werden, um eine «Brücke» zwischen dem Ende der obligatorischen Schulzeit und dem Beginn der Lehre zu bilden.

Berufsbildungsfonds – Wald

Die OdA Wald Schweiz hat im Jahr 2009 einen Berufsbildungsfonds – Wald (BBF-Wald) geschaffen. Er dient dazu, die Überbetrieblichen Kurse, gewisse Weiterbildungskurse, sowie die Aktivitäten der OdA Wald Schweiz mitzufinanzieren. Die Kantone, die bereits einen kantonalen Berufsbildungsfonds hatten, mussten bis jetzt keine Beiträge an den OdA Wald zahlen. Allerdings konnten alle Kantone von einigen Aufgaben profitieren, wie etwa die Schaffung der Ausbildung zum Forstpraktiker oder die Überarbeitung der Ausbildung der Waldvorarbeiter. Daher hat die OdA Wald Schweiz den BBF-Wald als allgemeingültig für die ganze Schweiz erklärt. Aus diesem Grunde müssen die Walliser Forstreviere und Unternehmen ab 2012 einen Beitrag für Aufgaben, die nicht durch den kantonalen Berufsbildungsfonds abgedeckt sind, an den BBF-Wald bezahlen. Konkret bedeutet dies, dass Beiträge für die Aktivitäten der OdA (Verordnung und Ausbildungspläne) sowie ein Unterstützungsbeitrag für die Revierförsterstudenten in Lyss bezahlt werden müssen. Um die Rechnung der Reviere zu reduzieren, übernimmt *Walliser Wald* das Inkasso der Beiträge.



Your Challenge – Berufsmesse 2012

Zwischen dem 6. und dem 11. März 2012 besuchten 19000 Personen aus dem ganzen Kanton Wallis die Berufsmesse «Your Challenge». Bereits zum dritten Mal nahm Walliser Wald an der Berufsmesse in Martinach teil, um interessierte Jugendliche über die verschiedenen Waldberufe zu informieren.

Unser Ausstellungsstand war ein voller Erfolg: Viele Jugendliche und Erwachsene kamen, um die kleinen Holzspäne zu sehen und manchmal sogar zu berühren.

Die Höhe des Standes war beeindruckend und die Kettensägen haben die Herzen vieler Jungen höher schlagen lassen. Die an einer Lehre interessierten Schüler stellten spannende Fragen, teilten Ihre eigenen Erfahrungen und zeigten sich offen für Diskussionen. Die DVD mit den Aussagen der 11 Forstwartlehrlinge wurde sehr geschätzt. Viele Menschen hielten inne, um die Interviews zu hören.

ODA Wald Schweiz

Die Geschäftsführerin von Walliser Wald wurde von ihren Welschschweizer Kollegen delegiert, die Welschschweizer bei der ODA Wald Schweiz zu repräsentieren. Zuerst durften wir nur mit beratender Stimme dem Gremium beiwohnen, doch jetzt werden wir ein Stimmrecht bekommen. ODA Wald Schweiz ist für die Koordination der Berufsbildung in der Schweiz verantwortlich und entwickelt die Lehrpläne auf Stufe EFZ, EBA und Atteste. Es ist wahrscheinlich, dass der Verband Walliser Wald in Zukunft seine Strukturen formeller der Gesetzgebung im Bereich Berufsbildung anpassen muss und sich auch in einer Art ODA konstituiert.



Walliser Wald organisiert jedes Jahr Weiterbildungskurse für das Forstpersonal. Wir sind dankbar für eure Rückmeldungen und Anregungen, denn die Weiterbildungen sollen euch dienen. Waldberufe haben Zukunft, deshalb müssen wir dafür sorgen, dass dies so bleibt.

Weiterbildung Oberwallis

Da die Stelle des Ausbildungskoordinators anfangs 2012 unbesetzt war, wurden nur vier Weiterbildungskurse durchgeführt. Weiterbildungskurse zu organisieren braucht viel Zeit und Vorbereitung. Aus diesem Grund hat der neue Ausbildungskoordinator seine Zeit genutzt, um die Weiterbildungskurse der Saison 2013 vorzubereiten.

Kursname	Kursort	Kursdaten	Teilnehmer	Organisation
Spezialholzerei mit Sonderrisiken	Visp	05.-07.03.12	5	WW / WVS
Besichtigung des Forstbetriebes Bonaduz	Bonaduz	19.10.12	13	WW
Nothilfekurs	Rothwald	15.-16.02.12	4	WW / WVS
Berufsbildnertagung	Hondrich	26.04.12	16	Amt für Wald BE

Der beliebte Kurs «Spezialholzerei mit Sonderrisiken» vom Waldwirtschaftsverband Schweiz (WVS) wurde wieder einmal erfolgreich durchgeführt. In diesem Kurs lernen die Teilnehmer, einen Baum in einer städtischen Umgebung Stück für Stück auseinanderzunehmen. Im Rahmen der neuen Zusammenarbeit mit dem Waldwirtschaftsverband vom Kanton Graubünden, SELVA, konnten die Oberwalliser Förster das durch einen Preis ausgezeichnete Forstrevier Bonaduz besichtigen.

Weiterbildung Unterwallis

Für die Weiterbildung im Unterwallis war 2012 ein gutes Jahr: insgesamt wurden acht Kurse organisiert. Zwei Kurse wurden besonders stark besucht: der Kurs «Fit for Work» und der Kurs über den «Transport gefährlicher Güter». Beide Kurse werden 2013 in deutscher und französischer Sprache abermals durchgeführt.

Kursname	Kursort	Kursdaten	Teilnehmer	Organisation
Besser kommunizieren	Bex	27.01.12	12	WW / CFPF
Bau von Spielplätzen	Siders	20.04.12	8	WW / CFPF
Parkbäume asten und schneiden	Sitten	04.05.12	10	WW / CFPF
Holzverwertung	Martinach	13.09.12	15	WW
Aufgaben des Berufsbildners	Martinach	08.11.12	13	WW
Baukurs	Liddes	15.06.12	5	WW
Fit for Work	Sitten	28.06 / 07.12.12	27	WW / SUVA
Transport gefährlicher Güter	Martinach	05.09.12	21	WW / ASTAG

WW: Walliser Wald / CFPF: Centre de formation professionnelle forestière



2012 war ein Jahr der Kommunikation für Walliser Wald. Ein temporärer Mitarbeiter hat sich diesem Bereich gewidmet und ein solides Kontaktnetz mit den Walliser Medien aufgebaut.

Kommunikationsziele 2012

Die Kommunikationsarbeit 2012 hatte zum Ziel, die Bevölkerung und die Behörden über die Wichtigkeit der Schutzwälder und deren Unterhalt zu informieren. Mehrere Aktionen fanden das Jahr durch statt. Die Wichtigsten sind nachfolgend aufgeführt. Alle Zeitungsartikel, Radiointerviews und Filmbeiträge finden Sie auch auf unserer Homepage www.walliserwald.ch unter *Verband / Kommunikation*.

Sturmschäden

Das Jahr 2012 war geprägt durch ausserordentliche Sturmschäden am Walliser Wald. Erst war es der Nassschnee Mitte Dezember 2011, dann folgte im Januar 2012 der Sturm Andrea, welcher viele Bäume niederwarf und schliesslich fegte Ende April 2012 der Föhnsturm durch das Wallis. Insgesamt wurden 80 000 m³ Holz geworfen. *Walliser Wald* hat viel über dieses Thema berichtet, wie zum Beispiel am 21. Februar in einer Reportage von *Kanal9/Canal9*, in der Konrad Egger, Förster vom Revier Leuk und Umgebung, Auskunft über die Schnee- und Sturmschäden im Pfywald gab. Patrick Barman, Präsident *Walliser Wald*, wurde aus demselben Anlass zu einer Sendung ins Radiostudio von *Rhône FM* eingeladen. Christian Theler, Förster vom Revier Massa, gab beim Oberwalliser Lokalradio *Radio Rottu* Auskunft über die Sturmschäden. Ein Artikel im *Le Nouvelliste* im Mai 2012 lobte die Solidarität der Unterwalliser Forstreviere, die gemeinsam die Sturmschäden im stark betroffenen Bagnes geräumt haben.

Internationaler Tag des Waldes

Anlässlich des Internationalen Tages des Waldes hat *Walliser Wald* über die Notwendigkeit der Waldpflege informiert, damit die Schutzfunktion erhalten bleibt. Heute werden Eingriffe im Wald nicht des Holzes wegen getätigt, sondern um die Stabilität der Bestände zu gewährleisten. Denn seit den 1980er Jahren reicht der Holzerlös nicht mehr aus, um die Kosten eines Eingriffes zu decken. Daher ist die Forstwirtschaft auf öffentliche Beiträge angewiesen. Mit den heutigen Mitteln dauert es 70 Jahre, bis ein weiterer Eingriff in einem Waldstück stattfindet. Selbst für Bergwälder ist diese Zeitspanne viel zu lang. Um die Schutzfunktion der Wälder sicher zu stellen, müsste man den Wald viel intensiver und in kürzeren Intervallen pflegen.

Waldbrand Visp

Am 26. April 2011 brannte der Wald oberhalb der Kantonsstrasse zwischen Visp und Eyholz lichterloh. Rund 110 Hektaren Schutzwald fielen den Flammen zum Opfer. Am ersten Jahrestag traf sich der Verband *Walliser Wald* mit Herrn Alban Brigger von der Dienststelle für Wald und Landschaft, Kreis Oberwallis, um die Lage zu besprechen. Ein paar Tage nach dem Waldbrand kamen Murgänge bis zu den ersten Häusern herunter. Um die Schutzfunktion des Waldes zu ersetzen, mussten technische Massnahmen in der Höhe von 4,4 Millionen Franken getroffen werden. Auch technische Massnahmen bedürfen eines Unterhalts. Im Vergleich dazu hätte die Schutzwaldpflege 5-10 mal weniger gekostet.



Pressekonferenz 27. April 2012

Am 27. April 2012 organisierte der Verband *Walliser Wald* mit Hilfe der Dienststelle für Wald und Landwirtschaft, sowie dem Dachverband Lignum Schweiz eine Pressekonferenz in Sitten. Im Zuge dieser Pressekonferenz hatte der Kanton die Rahmenkonvention mit dem Verband *Walliser Wald* erneuert. Die Dachorganisation Lignum Schweiz überreichte *Walliser Wald* das Label «Herkuftszeichen Schweizer Holz». Bei der Pressekonferenz konnte der Verband *Walliser Wald* auf die Anwesenheit von Herrn Staatsratpräsident Jacques Melly, Frau Evelyn Pöhler, Direktorin Herkunft Schweizer Holz bei Lignum, und Herrn Patrick Barman, Präsident *Walliser Wald*, zählen.



Walliser Wald beim Grossrat

Walliser Wald überreichte am Dienstag, den 11. September 2012, Zertifikate für 263 Bäume an die Grossräte, Suppleanten und Staatsräte. Diese Bäume wurden anschliessend in dem Wald oberhalb der Hauptstrasse in Visp gepflanzt, welcher durch den Brand im April 2011 zerstört wurde.

Mit einer Ausstellung zum Thema «Ohne Wald... kein Wallis» wollte Walliser Wald den Abgeordneten die Bedeutung des Schutzwaldes ins Bewusstsein rufen. Der Schutzwald ist für unseren Kanton unabdingbar, sollte aber die anderen Waldfunktionen nicht überschatten. Die Ausstellung erinnert an alle Funktionen des Waldes. Er ist Teil der Landschaft und hat somit seine Bedeutung für den Tourismus, spielt eine wichtige Rolle für die Biodiversität und funktioniert als Wasserspeicher. Seine wirtschaftliche Rolle ist trotz den tiefen Holzpreisen nicht vernachlässigbar. Immerhin bietet die Holzkette ca. 3 200 äquivalente Vollzeitstellen, viele davon dezentral. Schliesslich ist der Wald ein immer beliebter Ort der Erholung und Entspannung.

Die Ausstellung schloss wie folgt ab: «In den Walliser Wald investieren, denn... die Walliser lieben ihren Wald!»

Newsletter

Der Verband Walliser Wald verschickt in unregelmässigen Abständen den immer zahlreicher werdenden Abonnenten unseren Newsletter zu. Walliser Wald informiert so über wichtige Themen, wie Aus- und Weiterbildung, neue Projekte, Gesamtarbeitsvertrag, Waldbewirtschaftung, Holzmarkt oder Kommunikation. Ältere Newsletter können im Archiv auf unserer Homepage nachgelesen werden. Mit einem einfachen Klick können sie ihn abonnieren und so immer auf dem Laufenden sein, was bei Walliser Wald passiert.



Eine der Aufgaben von *Walliser Wald* besteht darin, seinen Mitgliedern, Planungs-, Bewirtschaftungs-, und Verwaltungsinstrumente, welche dem kantonalen Kontext angepasst sind ausfindig zu machen und zu vermitteln. Zudem werden Informationen über Innovationen in diesen Bereichen bekannt gegeben.

Planung

2012 wurde eine Planungshilfe in Form einer Exceltabelle entworfen und den Forstrevieren zur Verfügung gestellt. Diese Tabelle ermöglicht die Planung sämtlicher Schutzwaldpflegeeingriffe der zweiten NFA-Periode. Es wurde bewusst ein einfach zugängliches Instrument geschaffen. Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, werden die Daten der Planung im selben Formular eingetragen, welches auch der Abrechnung mit dem Kanton dient. Das Dokument enthält Tabellen und Grafiken mit den Hauptkennzahlen, damit der Betriebsleiter auf einen Blick die jährliche und die periodische (NFA-2) Lage erkennen kann. Die Planungsdaten können laufend mit denjenigen der Abrechnung ersetzt werden. Somit wird das Bild immer schärfer und ermöglicht eine Kontrolle über die Schutzwaldpflege und Beiträge.

Zertifizierung

Die FSC- und PEFC-Zertifizierung in der Schweiz wird in der Regel durch Zertifizierungsgruppen erreicht. 2012 wurden vier Oberwalliser Forstbetriebe neu zertifiziert. Diese wurden über den OVV Mitglieder der Zertifizierungsgruppe des Landwirtschaftsverbandes des Kantons Graubünden, SELVA. Die Unterwalliser Forstreviere sind an die Gruppe von La Forestière angeschlossen. Die Welschen Kantone haben beschlossen ihre Kräfte zu vereinen und gründeten am 5. März 2013 den Welschen Verein für Waldzertifizierung. Vorerst hat *Walliser Wald* die Präsidentschaft dieser Gruppe übernommen. Durch diese Gruppe sind mehr als 440 private und öffentliche Waldbesitzer, sowie ca. 110 000 ha Wald zertifiziert. Diese interkantonale Zusammenarbeit ermöglicht Synergien, erhöht die Qualität der Waldbewirtschaftung, vereinfacht die Prozeduren und reduziert durch die Zentralisierung der Aufgaben die Kosten.

Transport gefährlicher Güter

Die internationale und nationale Gesetzgebung zum Transport gefährlicher Güter ist extrem umfangreich. Jedoch betreffen nur sehr wenige Bestimmungen die Forstarbeit. *Walliser Wald* hat die relevanten Gesetzesartikel in einem Merkblatt «Transport gefährlicher Güter» zusammengefasst. Das Dokument enthält Informationen über die erlaubten Transportmengen, die Arten der Beförderungsmöglichkeiten, Sonderfälle und Tipps zum persönlichen Schutz. Weiter sind in diesem Dossier ein Transportblatt zum Ausfüllen sowie ein Merkblatt mit den wichtigsten Regeln im Überblick vorhanden. Das Dokument «Transport gefährlicher Güter» können Sie auf unserer Homepage als PDF downloaden und als Vorlage benutzen.

Informationsveranstaltung zur Mehrwertsteuer

Am 3. Mai 2012 hat *Walliser Wald* eine Reihe von drei Informationsveranstaltungen zum Thema «MwSt. in der Forstökonomie» organisiert. Die Redner waren Herr Christian Widauer, vom Büro Widauer & Partner, und Herr Daniel Boss vom WVS. Ein erstes Treffen auf Deutsch wurde am Morgen im Landwirtschaftszentrum Visp durchgeführt; zwei weitere

Präsentationen in Sitten und Martinach wurden in Französisch abgehalten. Insgesamt haben 35 Personen an diesen Veranstaltungen teilgenommen. Herr Widauer hat dargelegt, dass es in den meisten Fällen günstiger wäre, wenn die Forstreviere ihre forstliche Produktion freiwillig der Mehrwertsteuer unterstellen würden.

Programm 2013

2013 sind zwei Informationsveranstaltungen für Forstbetriebsleiter und Waldbesitzer vorgesehen. Die Resultate des forstwirtschaftlichen Testbetriebsnetzes der Schweiz werden anlässlich der ersten, im Juni vorhergesehenen, Veranstaltung, präsentiert. Die Leistung der Walliser Forstbetriebe wird derjenigen der Forstbetriebe der Alpenregion gegenüber gestellt. Die zweite Veranstaltung wird sich der Karriereplanung widmen. Es ist ein weiterer Schritt zugunsten der Arbeitnehmer, denn man hat festgestellt, dass viele die Forstwirtschaft verlassen und sich umschulen müssen. Diese Konferenz wird die Problematik schildern und Lösungsansätze vorschlagen.

Nebst diesen Veranstaltungen wird der Verband weiterhin Unterstützungen in den Bereichen Planung, Planungsinstrumente und geografische Informationssysteme bieten.



Zwischen 2010 und 2012 sind die Preise für Nadelsägerrundholz um Fr. 15.–/m³ bis 20.–/m³ gefallen. Die Konkurrenz mit den billigeren Fertig- und Halbfertigprodukten aus dem Ausland wird immer härter. Die ganze Holzverarbeitungskette in der Schweiz leidet unter diesen Umständen.

Verwertung von Astmaterial

Im Wallis bleiben jährlich ca. 140 000 m³ Äste im Wald liegen, wie eine Studie über die Verwertung von Astmaterial aufzeigte. Von diesen liegen 35 000 m³ direkt am Strassenrand und könnten leicht verwertet werden. Astmaterial kommt hauptsächlich als Energieträger oder als Dekorations- und Abdeckmaterial in Gärten und Parks zum Einsatz. In weiter entfernten Holzschlägen, wo das Liegenlassen der Äste nicht erwünscht ist, ist das Hacken zu Holzschnitzeln die günstigste Lösung.

Eine Inventur der Holzschnitzelheizungen des Wallis zeigte einen jährlichen Bedarf von 42 130 m³ Hackschnitzel auf. Davon sind 3 700 m³ Hackschnitzel aus Astmaterial, die vor allem in den Anlagen Calorabois in St-Maurice (1 500 m³), in Morgins (1 200 m³) und in Brig-Glis (500 m³) verfeuert wurden. Es sind jedoch weitere Anlagen geplant, die nicht weniger als 54 450 m³ Hackschnitzel, davon 12 400 m³ aus Astmaterial, nützen werden.

Holzfluss

2012 hat *Walliser Wald* eine Studie zum Holzfluss im Kanton sowie den Bedürfnissen der Säger durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Holzproduktion und die Verwendung von Holzprodukten des Wallis von einer Region zur anderen unterschiedlich sind. So ist 74% des verkauften Holzes im Unterwallis Sägeholz, während dieser Anteil im Mittelwallis 58% beträgt und im Oberwallis nur 42%. 73% des Walliser Holzes bleibt im Wallis, während 26% in die restliche Schweiz verkauft wurde. Weniger als 1% wurde ins Ausland (Italien und Österreich) verkauft. Auch diese Ergebnisse sind von Region zu Region unterschiedlich. Das Unterwallis verkauft 22% des Holzes durch La Forestière. Das Oberwallis verkauft mehr Holz ins Ausland, aber der Anteil beträgt nur 3% des verkauften Holzes im Oberwallis und es handelt sich hauptsächlich um Verkäufe von Forstrevieren in der Grenznahe. Es scheint, dass die Säger mehrheitlich Walliser Holz kaufen. Beim auswärtig gekauften Holz handelt es sich um Langholz, welches im Kanton sehr selten ist. Schliesslich wird das Holz im Wallis überwiegend an Walliser Sägewerke verkauft. Dies schafft eine starke Wechselbeziehung zwischen den zwei Branchen und zeigt auf, wie wichtig die Kommunikation und das Verständnis untereinander sind.

Holz Schweizer Herkunft – HSH

Der Umgang mit dem Schweizer Wald hebt sich von jenem des benachbarten Auslands ab, weshalb Lignum Schweiz auch das Label «Herkunftszeichen Schweizer Holz» geschaffen hat. Dank diesem Label wissen die Konsumenten, dass ein Produkt mindestens zu 80% aus Schweizer Holz besteht (zu 100% bei Rundholz). Durch Unterzeichnung der Vereinbarung mit Lignum Schweiz ermöglicht es der Verband *Walliser Wald* den Walliser Waldeigentümern und Forstrevieren, ihr Holz unter diesem Label zu verkaufen. Diese werden somit zum ersten Glied in dieser Herkunftsnachweiskette, die vom Walliser Wald über Sägereien, Schreiner- und Zimmereibetriebe bis hin zum Endverbraucher reicht. Zurzeit machen 75% der Walliser Waldbesitzer beim Label mit. Die Holzverarbeitungskette im Wallis muss jedoch noch zum Mitmachen überzeugt werden, damit der Endverbraucher auch tatsächlich Produkte aus Schweizer und Walliser Holz kaufen kann.

Holzenergie – Westschweiz

Walliser Wald nimmt in der Begleitgruppe teil, die eine regionale westschweizerische Zweigstelle von Holzenergie Schweiz aufbaut. Ende 2012 wurde der Geschäftsführer für diese Zweigstelle gewählt. Nun müssen 2013 das Tätigkeitsprogramm und die prioritären Aufgaben, um das Energieholz in der Westschweiz zu fördern, ausgearbeitet werden.

Programm 2013

In einem Projekt wollen wir die Mehrkosten für ein Holzhaus erfassen, welches mit Schweizer Holz gebaut wird. Kürzlich gebaute Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie grössere Holzbauten werden nachkalkuliert, um die Mehrkosten für Schweizer Holz zu berechnen. Die Studie wird ausserdem die Stolpersteine (Verfügbarkeit, Lieferfristen,...), um solche Bauten zu erstellen, ausfindig machen. Schlussendlich wird sie eine Liste von Argumenten für Schweizer Holz zugunsten von Gemeinden und Privaten erstellen.



Walliser Wald hat zur Harmonisierung der Arbeitsbedingungen der Walliser Waldwirtschaft mit den Verbänden der Arbeitnehmer und der Walliser Forstunternehmen einen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) abgeschlossen. Dies ist der einzige allgemeingültige GAV der Waldwirtschaft in der Schweiz.

Erneuerung des GAV

Der aktuelle GAV ist noch bis Ende Juni 2013 in Kraft. Die Sozialpartner haben während des ganzen Jahres 2012 verhandelt, um den 7. GAV der Walliser Waldwirtschaft auszuarbeiten. Es gibt einige Neuheiten. Insbesondere wurden die Bedingungen der Unfall- und Krankentaggeldversicherungen angeglichen. Man kann zwar nicht von einem Vaterschaftsurlaub sprechen, aber wenigstens wurde ein zusätzlicher freier Tag für die Geburt seines Kindes gewährt. Die Lohnklassen wurden überarbeitet, um die Spezialisierungen aufzuwerten. Schlussendlich wurde der GAV «aufgeräumt», um unnötige oder überflüssige Artikel zu streichen.

Der 7. GAV konnte im Februar 2013 unterzeichnet werden. Er ist ab Juli 2013 bis Ende Juni 2018 gültig. Der Prozess, ihn als allgemeingültig zu erklären, ist im Gange.

Fit for Work

Im Rahmen des Gesamtarbeitsvertrages der Walliser Waldwirtschaft wurde 2011 eine Studie durchgeführt. Diese hat gezeigt, dass ein Grossteil der Walliser Forstwärter ihren Beruf vor dem vierzigsten Altersjahr aufgeben. Eine sehr beunruhigende Situation für die Arbeitgeber und die Betroffenen. Diese Situation hat mehrere Ursachen: einerseits gibt es viele Saisonverträge und andererseits, das ist wohl der schwerwiegendere Grund, hat die schwere körperliche Waldarbeit auch gesundheitliche Folgen. Die Studie hebt besonders die körperliche Leistung der Mitarbeiter hervor, die der eines Spitzensportlers gleicht.

Aus diesem Grund entwickelten die Sozialpartner ein Programm zur Gesundheitsförderung der Waldarbeiter, welches je zur Hälfte vom paritätischen Fonds und von den Arbeitgebern unterstützt wird.

Die erste Aktion ist ein Weiterbildungskurs unter dem Titel «Fit for Work». In 2012 wurde dieser Kurs zweimal in Französisch durchgeführt und zwei weitere Kurse für das Jahr 2013 sind bereits geplant (einmal auf Deutsch und einmal auf Französisch). Die Ziele dieses Kurses sind, über die Berufskrankheiten, vor allem in Bezug auf den Rücken, aufzuklären, zu erläutern wie man sich in Bezug auf die Arbeit kleiden und ernähren soll und das Wissen zu vermitteln bezüglich Übungen, um eine gewisse Gelenkigkeit behalten und Gegenmuskeln stärken zu können.

Aktivitäten 2013

Im Rahmen der Aktionen zur Gesundheitsförderung der Arbeitnehmer wurde ein Programm für sportlich-medizinische Check-ups gestartet. Es handelt sich um Bilanzen, die den Mitarbeiter über seinen gesundheitlichen Zustand aufklären und ihm zeigen, was er unternehmen kann, um diesen zu verbessern. Diese Check-ups für die Waldarbeiter sind persönlich. Zwischen 50 und 70 Personen sollten 2013 getestet werden. Es ist vorgesehen, dass das gesamte Forstpersonal von dieser Aktion während der nächsten fünf Jahre profitieren kann. Diese Check-ups werden von der Rehaklinik SUVA in Sitten durchgeführt. Dazu gehören medizinische Tests (Bluttests, Ruhe-EKG) und sportliche Ausdauer (Sauerstoffvolumen, Stärke der Arme, Beine und Rumpf). Es handelt sich hierbei um eine Neuheit in der Schweizer Forstbranche.



Aufwand	Rechnung 2012 Soll (Fr.)	Budget 2012 Soll (Fr.)
1 Allgemeine Tätigkeiten	320 094.35	372 000.00
1.1 Werbung / Buchhaltung / Admin.	29 029.30	25 000.00
1.2 Lohnkosten	219 772.90	253 000.00
1.3 Sozialkosten	57 539.35	80 000.00
1.4 Sitzungs- und Repräsentationskosten	13 752.80	14 000.00
2 Projekte	479 799.50	594 500.00
2.1 Berufsbildung	363 593.85	470 000.00
2.2 Weiterbildung	25 508.10	60 000.00
2.3 Your Challenge	5 816.55	12 500.00
2.4 BBF-Wald	11 025.00	12 000.00
2.5 Verschiedene Projekte	63 856.00	30 000.00
2.6 Antenne Oberwallis	10 000.00	10 000.00
3 Verschiedenes	66 799.50	85 000.00
3.1 Beiträge, Spenden	63 947.00	70 000.00
3.2 MwSt, Steuern	0.00	10 000.00
3.3 Internet / Informationsmaterial	2 316.70	4 000.00
3.4 Diverses	535.80	1 000.00
3.5 Rückstellung für Ausbildung	40 000.00	
3.6 Rückstellung für diverse Ereignisse	20 000.00	
3.7 Rückstellung für diverse Projekte	110 000.00	
TOTAL AUFWAND	1 036 693.35	1 051 500.00
Ertrag	Rechnung 2012 Haben (Fr.)	Budget 2012 Haben (Fr.)
1 Allgemeine Tätigkeiten	408 372.40	420 000.00
1.1 Pauschalbeitrag Kanton	240 000.00	240 000.00
1.2 Mitgliederbeiträge	168 372.40	180 000.00
2 Projekte	621 495.25	595 000.00
2.1 Subvention Berufsbildung	502 913.70	510 000.00
2.2 Kursbeteiligung	83 700.05	60 000.00
2.3 Fonds Unterwallis	3 000.00	3 000.00
2.4 BBF-Wald	0.00	12 000.00
2.5 Projekt Zertifizierung	2 000.00	2 000.00
2.6 Verschiedene Projekte	29 881.50	8 000.00
3 Verschiedenes	31 967.40	36 500.00
3.1 Paritätische Kommission	29 071.20	23 000.00
3.2 Verschiedene Einnahmen	2 805.50	500.00
3.3 Reserverückstellung	0.00	13 000.00
3.4 Bankzinsen	90.70	
TOTAL ERTRAG	1 061 835.05	1 051 500.00
GEWINN / VERLUST	25 141.70	
TOTAL JAHRESRECHNUNG	1 061 835.05	1 051 500.00
Bilanz 2012		
	Aktiven (Fr.)	Passiven (Fr.)
Aktiven		
Konto WKB (T 0839.80.65)	158 632.50	
Steuer Bund	97.85	
Zwischenkonto	-3 679.80	
Transitorische Aktiven	544 563.50	
Passiven		
Rückstellung Finanzierung Ausbildung		164 000.00
Rückstellung diverse Ereignisse		70 000.00
Rückstellung diverse Projekte		197 000.00
Transitorischen Passiven		196 844.85
Vermögen / Kapital		71 769.20
TOTAL AKTIVEN UND PASSIVEN	699 614.05	674 472.35
GEWINN / VERLUST		25 141.70
TOTAL BILANZ	699 614.05	699 614.05

Der Rundholzpreis ist drastisch gesunken: ca. 20% hat er zwischen 2010 und 2012 verloren. Damit sind die Zahlen der Holznutzung von rot ins dunkelrot geglitten. Wegen dem Gelände und den gesetzlichen Anforderungen kann die Waldpflege nur noch mit Finanzhilfen durchgeführt werden.

Die letzten Jahre war es kein Zuckerschlecken. Unser einheimisches Holz litt stark unter der Konkurrenz von Fertig- und Halbfertigprodukten aus dem Ausland. Die Konkurrenz wurde seit Mitte 2011, wegen des Schweizerfranken Wechselkurses, nochmals schärfer. Zugegebenerweise kämpft die Schweizer Holzindustrie nicht mit gleich langen Spiessen: es handelt sich vor allem um kleine und mittelgrosse Unternehmen, die nicht dieselbe Unterstützung wie die der Nachbarländer geniessen.

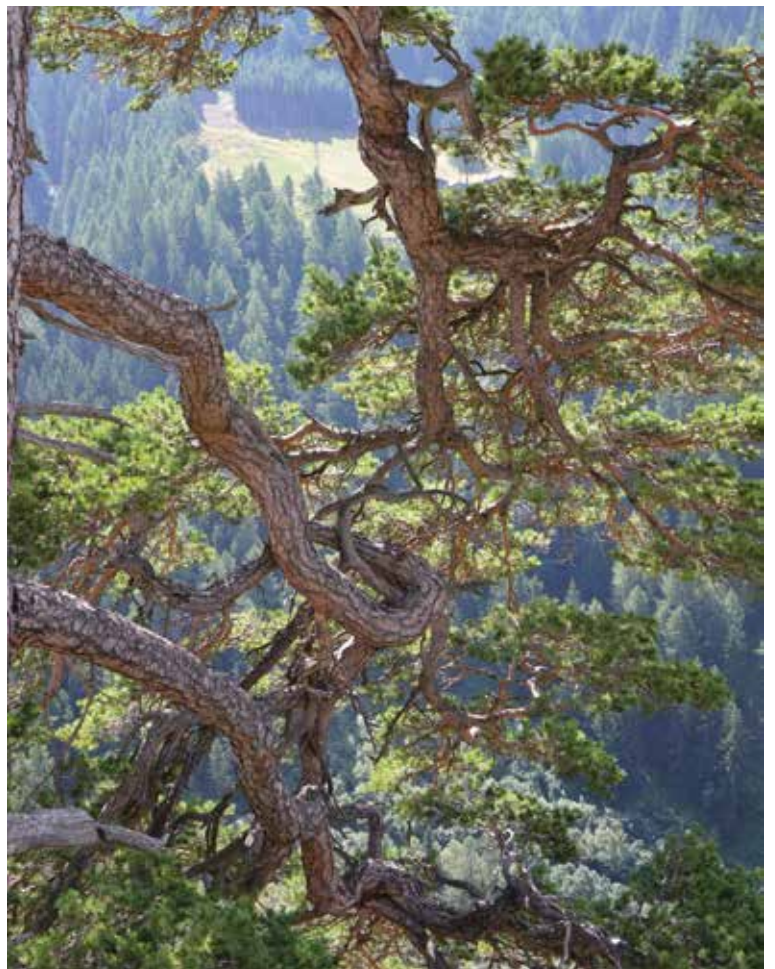
Was wäre die Waldwirtschaft ohne die Holzverarbeitungsindustrie? Es stimmt zwar, dass der Wald multifunktional ist. Jedoch, wer Wald pflegt, sei es zur Stabilität, zur Sicherheit, für die Landschaft oder der Biodiversität wegen, erntete auch Holz, ein einheimischer, ökologischer und nachwachsender Rohstoff, der zudem noch CO₂ speichert. Er würde es verdienen, vermehrt als Substitutionsmaterial eingesetzt und zu einem fairen Preis verkauft zu werden.

Etwas weniger als 300 Personen arbeiten im Wald, etwa drei Dutzend in der Dienststelle für Wald und Landschaft sowie in den Ingenieurbüros. In einem grösseren Umfeld gesehen, sind ca. 3200 Leute, Tendenz abnehmend, im Holzverarbeitungsbereich, vom Säger über den Zimmermann bis zum Schreiner, beschäftigt. Diese Zahl ist nicht vernachlässigbar, jedoch auch nicht übertrieben gross. Zu klein, auf jedem Fall, als dass man seine Kräfte mit internen Streitigkeiten vergeuden sollte. Um eine Chance zu haben, sich gegenüber Grossindustrien zu behaupten, müssen wir zusammenhalten und am selben Strick in die gleiche Richtung ziehen.

Zum Abschluss, besten Dank an die Revierpräsidenten und Betriebsleiter. Eure Kooperation bedeutet Fortschritt. Dank an die Forstbetriebe für ihre Solidarität mit denen, die vom Sturm stark betroffen waren: eure Zusammenarbeit ist beispielhaft.

Christina Giesch

Geschäftsführerin *Forêt Valais / Walliser Wald*



Delegierte

Name	Organisation / Funktion
BARMAN Patrick	Monthey / St-Maurice, Präsident <i>Walliser Wald</i>
SCHMID Gerhard	OWV, Vizepräsident <i>Walliser Wald</i>
GRAND Adalbert	FBV, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
JULIER Franz – Joseph	OWV, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
BELLWALD Andreas	OWV, Delegierter
BELLWALD Siegfried	OWV, Delegierter
BRUNNER Jean-Claude	OWV, Delegierter
MEYER Martin	OWV, Delegierter
VOLKEN Anton	OWV, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
CRETOL VALMAGGIA Bénédicte	FBV, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
MASSEREY Roland	Sierre, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
FAVRE Gaby	Sierre, Delegierter
VOUARDOUX Jacques	Sierre, Delegierter
SOLLIARD Serge	Sion, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
DAYER Marielle	Sion, Delegierter
FOURNIER Philippe	Sion, Delegierter
GUIGOZ Valérie	Martigny, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
GAILLARD Jean-Michel	Martigny, Delegierter
VOUTAZ Lucien	Martigny, Delegierter
DUBOSSON Oscar	Monthey / St-Maurice, Delegierter
TURIN Olivier	Monthey / St-Maurice, Komiteemitglied <i>Forêt Valais</i>
LOCHER Raphael	Rechnungsrevisor
REBSTEIN Vincent	Rechnungsrevisor

Angestellte bei *Walliser Wald* / *Forêt Valais*

- Christina Giesch**, Geschäftsführerin
- Nicole Perruchoud**, Sekretärin
- Fredy Zuberbühler**, Ausbildungskordinator Oberwallis
- Jean Christe**, Ausbildungskordinator Unterwallis (bis zum 30.11.2012)
- François Vaudan**, Ausbildungskordinator Unterwallis ad interim
- Cédric Jacot, Marvin Fux und Sébastien Lettry**, Zivildienstleistende

